

## **Erntedank 2022 im Pastoralraum: Dankbar für die Gaben der Natur**

In einigen Gemeinden unseres Pastoralraums wurde an diesem Wochenende das Erntedankfest gefeiert, in den anderen Pfarreien wird das Fest am nächsten Wochenende gefeiert. An mit Obst, Gemüse, Brot und Blumen geschmückten Altarräume in den Kirchen wurde dies besonders deutlich. Am Erntedankfest danken wir Christen Gott für die Schöpfung und zeigen, dass wir uns auch heute noch, durchaus unserer Abhängigkeit von der Natur und ihrer Gaben bewusst sind.



*Von Markus Schenk  
2. Okt. 2022*



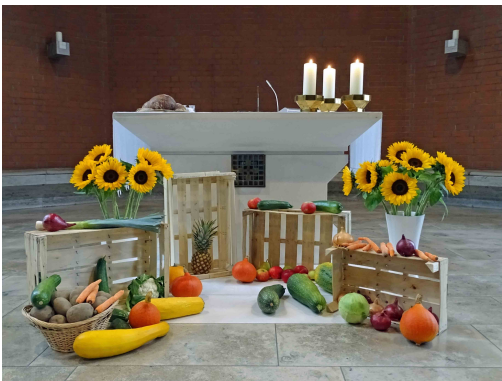
## **Bedeutung hat sich verändert**

Die ersten Erntedankfeste in der katholischen Kirche wurden laut Überlieferung bereits im dritten Jahrhundert nach Christus gefeiert. Aber schon bei vorchristlichen Religionen, bei Griechen und Römern, waren solche Feste bekannt und im Jahresablauf fest integriert.

Inzwischen hat sich die Bedeutung von Erntedank, besonders in den letzten Jahren stark geändert: Mit der industriellen Massenherstellung von Lebensmitteln sowie dem weltweiten Handel wurde das Bewusstsein für die Abhängigkeit von der heimischen Ernte inzwischen immer geringer - womit auch ein Bedeutungsverlust des Festes verbunden ist. Mit dem heute in weiten Teilen der Gesellschaft gestiegenen Umweltbewusstsein bekommen die Worte von der "Bewahrung der Schöpfung" eine völlig neue Bedeutung.

## **Klimawandel und Umweltschutz im Fokus**

Aufgrund der Erkenntnisse der letzten Jahre stehen immer mehr Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Fairer Handel und der Klimawandel im Fokus. Dabei spielen im Jahr 2022 der Krieg in der Ukraine, die langanhaltende Trockenheit, Wassermangel, Unwetter und die damit verbundenen Ernteauffälle eine gewichtige Rolle. Nicht nur in unserem Land oder auf unserem Kontinent, besonders in den Ländern des globalen Südens, die darunter leiden.



## Unser tägliches Brot...

"Unser tägliches Brot gib uns heute", beten wir im Vaterunser. Im Grunde ist so in jedem Gottesdienst ein Hauch Erntedank gegenwärtig. Dabei wollen wir aber auch die Hungernden nicht vergessen. „Jesus lehrt uns ausdrücklich, nicht für "mein", sondern für "unser" tägliches Brot zu beten. Wenn wir diese Bitte aussprechen, muss uns immer bewusstwerden, dass wir verpflichtet sind, alles zu tun, damit alle Menschen das tägliche Brot haben. Diese Pflicht muss sich verwirklichen im Bemühen um Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung...“, so der

Bamberger Erzbischof, der von 2006 bis 2021 Vorsitzender der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) war.

## Erntedankgebet: Bitte um Segen und Wandlung

*Dank dir, großherziger Gott,  
für die Früchte der Erde,  
für das Obst und Getreide,  
für alle, die mitgeholfen haben,  
unseren Tisch so reichlich zu decken.*

*Dank dir, geheimnisvoller Gott,  
für die Früchte des menschlichen Geistes,  
für die hilfreichen Erfindungen und Entdeckungen,  
für die Früchte des Herzens, die Liebe und Güte,  
die das Leben erst lebenswert machen.*

*Aber nicht jeder Same ging auf,  
manches Korn fiel auf steinigen Boden,  
erstickte im Unkraut, blieb ungepflegt.  
Der Geist ersonn Gefährliches, Zerstörerisches,  
und immer mehr müssen wir erkennen,  
dass wir nicht alles dürfen, was wir können.*

***Auch unser Herz brachte Unheil hervor,  
säte Hass und Zwietracht.***

***Alles bringen wir nun zu dir, gnädiger Gott,  
damit du es segnest,  
so dass das Gute sich mehrt,  
das Schlechte durch dich gewandelt werde.***

Irmela Mies-Suermann, In: Pfarrbriefservice.de